

11.12.2020

Wolfgang Fendt erhält mehr Geld

Finanzen Der Weißenhorner Bürgermeister leistet zusätzliche Arbeit im Schulverband

Weißenhorn Viele Jahre lang hielten sich die Aufgaben des Schulverbandsvorsitzenden im überschaubaren Rahmen. Doch der dringende digitale Ausbau, das Thema Betreuungseinrichtungen oder Personalanlässen haben das Aufgabenfeld erweitert. Bislang führte Weißenhorns Bürgermeister Wolfgang Fendt das Amt des Schulverbands-

vorsitzenden ohne Bezahlung aus. Das soll sich nun ändern. Künftig wird Fendt für die Tätigkeit nach einem einstimmigen Beschluss des Schulverbandes monatlich 200 Euro erhalten. Stadtrat Günther Hogrefe (CSU) fragte jüngst in der Sitzung des Schulverbandes Mittelschule Weißenhorn nach, wie eine derartige Gehaltserhöhung zustande

komme. Hauptamtsleiterin Melanie Müller antwortete, dass sich die Probleme und Fragen rund um die Schulen sowohl vonseiten des Schulverbandes als auch seitens der Stadtverwaltung wesentlich tief greifender gestalten würden: „Das hat sich in den vergangenen 15 Jahren deutlich geändert.“ Einen Rahmensatz für die Aufwandsentschädigung

gebe es zwar nicht, doch habe man sich an vergleichbaren Zweckverbänden orientiert, deren Entschädigungen sogar noch über den zur Debatte stehenden 200 Euro liegen würden, sagte Müller. Die Mitglieder des Gremiums stimmten für die Aufwandsentschädigung. Fendt selbst zog sich als befangen zurück und stimmte nicht mit ab. (anbr)

ungültigen Führerschein vor

Beamte der Polizei Illertissen haben am Dienstag einem Mofafahrer die Weiterfahrt untersagt. Der 30 Jahre alte Mann wurde am Vormittag im Bereich der Reierstraße in Vöhringen bei einer allgemeinen Verkehrskontrolle überprüft. Wie die Polizei mitteilt, zeigte der Fahrer eines Kleinkrafttrades einen ungültigen ausländischen Führerschein vor. Seine Fahrerlaubnis war erloschen, der Mann hätte gar nicht fahren dürfen. Die Beamten untersagten die Weiterfahrt, den Mann erwartet ein Strafverfahren. (az)

Des Metzgers gute Tat an Silvester

Spende Bedürftige erhalten in Ulm ein Festessen zum Jahreswechsel. Die Metzgerei Rahn aus Weißenhorn unterstützt das

VON ANDREAS BRÜCKEN

Weißenhorn Auch wenn das Silvesterfest für die meisten in diesem Jahr anders verläuft als gewohnt, wollen viele Menschen diesem Abend mit Essen und Getränken einen gewissen Glanz verleihen. Doch nicht überall ist das möglich. Manchmal führen Ereignisse dazu, dass Menschen ihr Dach über dem Kopf verlieren. Ein kostenloses Essen für Obdachlose und Hilfsbedürftige ist deshalb für die Gäste im Ulmer Übernachtungsheim viel mehr als

nur die Möglichkeit, satt zu werden. Tina Ilg aus Bubenhausen krempelt dafür oft die Ärmel hoch und bereitet gemeinsam mit weiteren Helfern regelmäßig eine Mahlzeit für hilfsbedürftige Menschen in Ulm zu. Mit dem Silvestermenü soll den Gästen des Übernachtungsheims zum Jahreswechsel ein Stück Würde und Anerkennung zum Ausdruck gebracht werden.

Während die Besucher sich in der Vergangenheit im Speisesaal zum gemeinsamen Essen trafen, dürfen die Speisen in diesem Jahr wegen

der Hygienevorschriften nur zum Mitnehmen ausgegeben werden. „Doch manchmal wird das Essen an Silvester knapp“, erzählt Ilg.

Mit ihrem Hilferuf stieß sie beim Metzgermeister Franz Rahn aus Weißenhorn auf ein offenes Ohr. Auch wenn sich der Metzger zwischen Weihnachten und Neujahr wahrlich nicht über mangelnde Arbeit beschweren kann, weil sich zahlreiche Kunden zwischen den Feiertagen mit den Spezialitäten aus der Metzgerei am Kirchplatz eindenken wollen, nimmt sich Rahn die

Zeit, eine Mahlzeit für die Obdachlosen zusammenzustellen: Putengeschnetzeltes, Schweinebraten, Spätzle und Kartoffelgratin stehen auf der Speisekarte. Rund 20 Kilogramm Fleisch verarbeitet der Weißenhorner Metzger für das Essen und verlangt dafür kein Geld. Etwa 55 Portionen sollen damit zum Jahreswechsel über den Tisch gehen. „Ich will den sozialen Gedanken der Helfer unterstützen“, sagt Rahn und schließt nicht aus, dass er auch in den kommenden Jahren ähnliche Projekte unterstützen wird.



Metzgermeister Franz Rahn verarbeitet Fleisch für Obdachlose. Foto: an